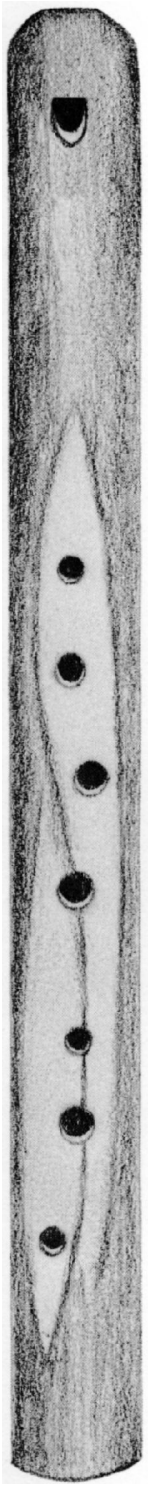


CHOROI

octa

Diatonische C-Flöte

„Deutsche Griffweise"

CHOROI-Instrumente wurden aus dem Bedürfnis nach neuen Klängen und Spielmöglichkeiten entwickelt. Sie sind besonders für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gedacht, die spielend und lauschend, allein oder gemeinsam, Musik in all ihren Qualitäten neu entdecken wollen.

Was die Choroi-Schulflöte auszeichnet, ist ihr sanfter, lebendiger und formbarer Klang, der in deutlichem Gegensatz zum vergleichsweise starken und festen Ton der übrigen Blockflöten steht. Besonders in grossen Übgruppen -wie z.B. Schulklassen- macht sich diese Qualität der CHOROI-Flöte wohltuend bemerkbar.

Die innere Form der Flöte, mit ihrem besondern Windkanal, dem gerundeten Labium und dem im Inneren verborgenen Einsatz ermöglicht eine „singende" Tonbildung beim Spieler, die äußere Form mit ihren organisch geschwungenen Flächen fördert ein fließendes, entspanntes Fingerspiel und erleichtert das Greifen von Halbtönen ohne Gabelgriffe

Die entspannte Fingerhaltung ist Mitbedingung für das „singende" Spiel. Finger, Hände und Arme sollen frei und locker sein. Aufmerksam tastet man anfangs sein Instrument ab, bis die weichen Fingerkuppen alle Löcher gefunden und geschlossen haben und zwar so, daß die äussersten Spitzen noch etwas über die Löcher hinausragen. Dieses Tasten und Schließen wiederholt man so lange, bis das Gefühl entsteht: „jetzt spüre ich genau die Lage aller Löcher".

Hat man begonnen dieses „Fingerspitzengefühl" ins Bewusstsein zu bekommen, beginnt man mit der eigentlichen Tonbildung: der Mund ist halb geöffnet, die Lippen sind völlig entspannt. Die Flöte ruht mit der Mitte des Blocks auf der Unterlippe, während die Oberlippe das Mundstück mindestens einen Zentimeter bedeckt. Es ist wichtig, daß die Flöte weit genug in den Mund genommen wird.

Das Anblasen ist eigentlich mehr ein „Hauchen", am besten stellt man sich vor, daß man gerade besonders große und prächtige Seifenblasen bläst. Und dabei lauscht man entspannt dem Ton der entsteht; nach einigem Üben wird man herausfinden wie er am schönsten und reinsten klingt.

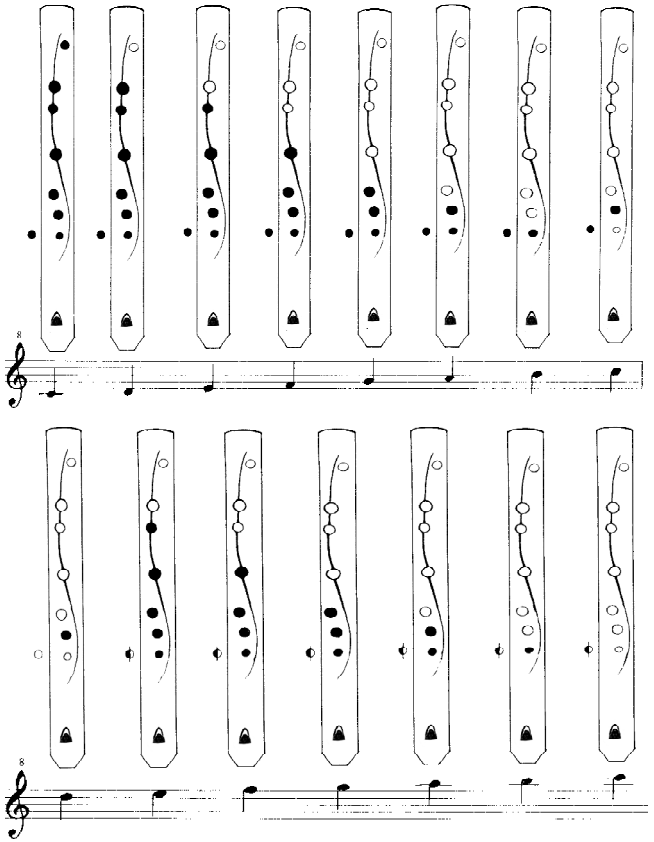
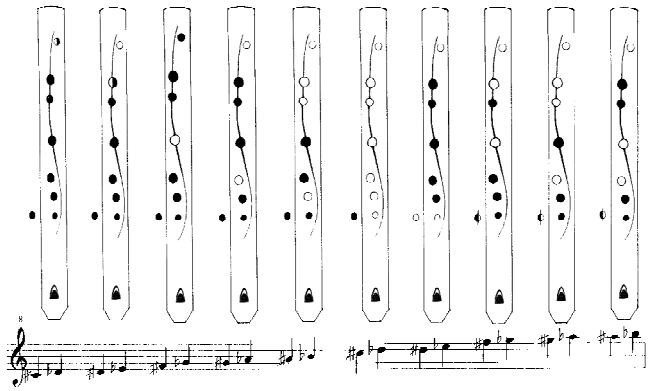
Entscheidend für den Klang und die Lebensdauer der Flöte ist die richtige Pflege, die schon beim Einspielen beginnt. Vor dem ersten Spielen gibt man 1 - 2 Tropfen CHOROI-Flötenöl (oder reines Jojobaöl, kein anderes Öl verwenden!) in den Windkanal am Mundstück und verteilt durch Blasen das Öl im Inneren des Flötenkopfs. Während der ersten Woche sollte man täglich etwa 10 - 15 Minuten spielen, in der zweiten Woche etwa jeweils eine halbe Stunde. Danach kann man frei musizieren.
Nach jedem Spiel wird der Flötenkopf kurz saubergeblasen (dabei das Loch über dem Labium zuhalten) und täglich die Flöte mit dem beigefügten Wischer ausgewischt und das Mundstück wie beschrieben geölt. Nach dem Einspielen reicht es, einmal pro Woche zu ölen; gelegentlich gibt man auch einige Öltropfen auf den Wischer und ölt die Flöte innen (und mit den Fingern außen).
Das Holz sollte sich nie roh oder ausgetrocknet anfühlen. Eine ungeölte Flöte wird nach einiger Zeit durch die Atemfeuchtigkeit im Inneren angegriffen, das Holz quillt und wird rau, das Instrument und sein Klang verschlechtern sich.
Zum Wischen bitte nur den Original-Wischer verwenden, der so geformt ist, daß der empfindliche Einsatz im Flötenrohr nicht beschädigt werden kann. Ersatztuchstreifen für den Wischer sowie Flötenöl können bei allen CHOROI-Fachhändlern oder den CHOROI-Werkstätten in Europa bezogen werden. Die Werkstätten bieten auch einen preiswerten Reparatur- und Überholungsservice für ältere Flöten an.

Griffweise

Die natürliche Art auf der CHOROI Flöte Halbtöne (# und b) zu greifen, ist ohne Zweifel das halbe Abdecken der Löcher; wenn man eine Tonhöhe sucht, die zwischen zwei Normalgriffen liegt, so öffnet man einfach das untere Loch etwas.
In manchen Fällen werden jedoch auch sogenannte Gabelgriffe benötigt, die in der Grafik aufgeführt sind. Die beiden untersten Halbtöne c# und d# können allerdings nur mit Halbloch gebildet werden, man sollte daher diese Technik grundsätzlich üben.
Bei höheren Tönen überbläst man die Flöte; will man z.B. das höhere e''' erreichen, so greift man das e wie in der unteren Lage, gleichzeitig schließt der linke Daumen sein Loch aber nicht ganz. (Man sollte das Loch dabei nicht „abkneifen"). In der Tabelle sind diese Löcher, wenn sie zum Überblasen gegriffen werden, besonders gekennzeichnet (◐).
Bei guter Beherrschung des Atems ist es möglich auch ohne Hilfe des Daumenloches zu überblasen.

Die Tabelle ist nur ein ungefährer Anhalt, darüber hinaus steht es jedem Spieler frei, andere Griffe zu finden wenn es die Intonation erfordert.

Grifftabelle (Deutsche Griffweise)



Halbtöne